

Offene Druckwerkstatt im High Noon

(as) Jeden Freitag gibt es für KlientInnen unseres Bereiches Sucht- und Sozialpsychiatrische Hilfen von 10 bis 14 Uhr in der Lazarettstraße 8 die Möglichkeit, in einer Druckwerkstatt kreativ zu werden.

Unser Kontaktcafé High Noon für Substituierte und Drogenabhängige bietet nicht nur einen günstigen Mittagstisch für einen Euro pro Portion, zahlreiche niedrigschwellige Beratungsangebote sowie Wasch- und Duschmodaligkeiten, sondern seit einigen Monaten auch ein einmal wöchentliches Kreativangebot in einer neu eingerichteten Werkstatt. Jeden Freitag können hier nun KlientInnen, die durch unsere Sucht- und Sozialpsychiatrischen Hilfen betreut werden, unverbindlich reinschauen und sich mit eigenen Ideen und unterschiedlichen Materialien wie etwa Kupfer oder Zuckertusche ausprobieren. Uwe Schäfer initiierte, konzipierte und begleitet das Angebot. Er erwartet von den Interessierten keinerlei künstlerische Vorkenntnisse. Der mehrfach mit Preisen und Stipendien ausgezeichnete Künstler verfügt selbst über ein breites Schaffensrepertoire und stellte bereits eigene Druckgrafiken, Objektkunst, aber auch Malerei aus.

Uwe Schäfer freut sich über eine steigende Nachfrage von Interessierten und die meist harmonische und konzentrierte Stimmung in der Werkstatt. Mittlerweile kommen bis zu fünf Teilnehmende in die obere Etage des High Noon. Bei dieser Gruppengröße ist eine individuelle Betreuung möglich, zumal einige regelmäßig Teilnehmende weitestgehend alleine arbeiten oder sogar anderen Neuzugängen die einzelnen Schritte des Tiefdrucks erklären.

Letztere können sich zu eigenen Werkschöpfungen durch zahlreiche, in der Werkstatt ausliegende Druckvorlagen inspirieren lassen – Schriftzüge wie „I love Stuttgart“, exotische Landschaften, vieldeutige Gesichter oder Zeichen wie das Yin und Yang-Symbol. Die TeilnehmerInnen

können jedoch auch eigene Vorlagen und Ideen in Form von Kopien, Fotografien oder Schriftzügen mitbringen. Bei der motivlichen, inhaltlichen und insbesondere technischen Umsetzung steht Uwe Schäfer mit Rat und Tat zur Seite. Eine Vielzahl von Techniken kommt zum Einsatz, wenn etwa mit ungefährlicher Säure geätzt, mit einer Stahlnadel geritzt oder mit Lack gepinselt wird. Gedruckt werden die Kupferplatten mit einer Radierpresse u. a. auf Papier, aber auch auf Stoff beispielsweise von Taschen und T-Shirts.

Die Teilnehmenden können fertig vollendete Arbeiten mit nach Hause nehmen, für viele ein schönes Erfolgserlebnis. Manchmal wird jedoch auch über Wochen an einem Kunstwerk gearbeitet. Simon

Kessl, ein regelmäßiger Teilnehmer, freut sich stets auf das Angebot: „Ich bin ganz begeistert von der Möglichkeit in der Druckwerkstatt, ungewöhnliche, nicht vorhersehbare Drucke zu schaffen. Ich probiere regelmäßig Neues aus. Im Vergleich zu anderen Kreativgruppen und Kunstwerkstätten im Stuttgarter Raum, die ich auch besucht habe, sind die Materialien und Möglichkeiten in der Druckwerkstatt einzigartig.“

Den Interessierten hilft die wiederkehrende Regelmäßigkeit des Freizeitangebots, welches oft einen wertvollen Ankerpunkt für die eigene Wochenstruktur schafft. Einige Teilnehmende sind Psychiatrie erfahren, einige sind wohnungslos und viele machen ein Substitutionsprogramm mit.

